

Fürbitten

- V Die Mühe und Sorge unseres alltäglichen Lebens brauchen wir nicht alleine zu tragen. Wir wenden uns mit unseren Bitten an den auferstandenen Christus:
- V Christus, höre uns – A Christus, erhöre uns.
- V Stärke die Menschen, die große Lasten auf sich nehmen, und richte die Erschöpften auf: (Stille)
- V Sei bei allen, die von Sorgen umgetrieben und von Ängsten geplagt werden: (Stille)
- V Zeige dich den Menschen, die dich suchen und erkennen möchten: (Stille)
- V Sei den Kranken, Sterbenden und Trauernden nahe: (Stille)

Hier ist Raum, die eigenen persönlichen Anliegen vor Gott zu bringen.

Vaterunser

- V Legen wir unsere Anliegen in Gottes Hand und beten:
- A Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

SEGENSBITTE

- V Es segne uns der treue Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
- A Amen.

Das Lied „Freu dich, erlöste Christenheit“ – GL 337 kann die Feier abschließen.

Impressum:

Hrsg.: Bischöfliches Ordinariat Augsburg, FB Liturgie, Fronhof 4, 86152 Augsburg.
Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen Liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteile der von den Bischofskonferenzen der deutschen Sprachgebiete approbierten Einheitsübersetzung.



Hausgottesdienst

Freitag der Osteroktav

17. April 20

Der folgende Hausgottesdienst ist eine Möglichkeit, sich mit der Gemeinschaft der Glaubenden im Gebet zu vereinen. Sie können ihn alleine oder mit allen, die zu Ihrer Hausgemeinschaft gehören, feiern.

Schaffen Sie eine gute Gebetsatmosphäre (z.B. Aufstellen eines Kreuzes, eines Christusbildes, Osterkerze und Streichhölzer herrichten). Wenn Sie möchten, können Sie auch die vorgeschlagenen Lieder singen. Hierzu brauchen Sie das Gotteslob.

ERÖFFNUNG

Zu Beginn kann das Lied „Das ist der Tag, den Gott gemacht“ – GL 329 gesungen werden.

Kreuzzeichen

- V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
- A Amen.

Entzünden der (Oster-)Kerze

- V Herr Jesus Christus, du bist das Licht der Welt. V/A Kyrie eleison.
- V Du hast den Tod besiegt. V/A Christe eleison.
- V Du bist uns nahe, selbst wenn wir es noch nicht bemerken.
- V/A Kyrie eleison.

Gebet

- V Gott des Lebens,
deine Treue hat Jesus aus dem Tod gerettet.
Sie ruft auch uns in die Herrlichkeit des neuen Lebens.
Lass diese Zuversicht in unser ganzes Leben dringen.
Lass diese Freude aus unseren Taten strahlen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.
- A Amen.

(nach MB: Tagesgebet zur Auswahl 309)

SCHRIFTLESUNG

L Aus dem Evangelium nach Johannes.

Joh 21, 1-14

In jener Zeit offenbarte Jesus sich den Jüngern noch einmal. Es war am See von Tiberias, und er offenbarte sich in folgender Weise. Simon Petrus, Thomas, genannt Didymus - Zwilling -, Natanaël aus Kana in Galiläa, die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen. Simon Petrus sagte zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sagten zu ihm: Wir kommen auch mit. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot. Aber in dieser Nacht fingen sie nichts. Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihnen: Meine Kinder, habt ihr nicht etwas zu essen? Sie antworteten ihm: Nein. Er aber sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus, und ihr werdet etwas fangen. Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es. Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr! Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr sei, gürtete er sich das Obergewand um, weil er nackt war, und sprang in den See. Dann kamen die anderen Jünger mit dem Boot - sie waren nämlich nicht weit vom Land entfernt, nur etwa zweihundert Ellen - und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her. Als sie an Land gingen, sahen sie am Boden ein Kohlenfeuer und darauf Fisch und Brot. Jesus sagte zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt. Da ging Simon Petrus und zog das Netz an Land. Es war mit hundertdreißig großen Fischen gefüllt, und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht. Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst! Keiner von den Jüngern wagte ihn zu fragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war. Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch. Dies war schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, seit er von den Toten auferstanden war.

BETRACHTUNG

Wir tauschen uns über die Bibelstelle aus. Von folgenden Gedanken und Fragen könnten wir uns dabei leiten lassen:

Petrus, Thomas, Natanaël, Johannes und Jakobus sind „zurück im Alltag“, daheim in Galiläa. Nach den Wanderjahren mit ihrem Rabbi Jesus und den aufwühlenden Ereignissen in Jerusalem sind sie wieder bei der

Arbeit - bei dem, was sie gelernt haben, können und immer schon getan haben: fischen.

Und in diesen Alltag, in das gewöhnliche Leben, tritt Jesus zunächst unerkannt ein und stellt ihre Erfahrungen als Fischer auf den Kopf: die ganze Nacht abgemüht und nichts gefangen – jetzt auf der anderen Seite des Bootes ein überreicher Fang...

- „Ich gehe fischen.“ – „Wir kommen auch mit.“
Was in meinem Alltag gibt mir Halt und Beständigkeit?
- „Aber in dieser Nacht fingen sie nichts.“
Was ist mühsam oder gar frustrierend?
- „Werft das Netz auf der anderen Seite des Bootes aus!“
Was könnte der auferstandene Jesus zu *mir* sagen?

ANTWORT IM GEBET

Lobpreis (Psalm 18)

V/A Du führst mich hinaus ins Weite, du machst meine Finsternis hell.

- V Ich will dich lieben, HERR, meine Stärke,
Herr, du mein Fels und meine Burg und mein Retter;
mein Gott, mein Fels, bei dem ich mich berge.
- A Du führst mich hinaus ins Weite...
- V Mich umfingen die Fesseln des Todes
und die Fluten des Verderbens erschreckten mich.
In meiner Not rief ich zum Herrn und schrie zu meinem Gott.
- A Du führst mich...
- V Er griff aus der Höhe herab und fasste mich,
zog mich heraus aus gewaltigen Wassern.
Er führte mich hinaus ins Weite,
er befreite mich, denn er hatte an mir Gefallen. A Du führst ...
- V Ja, du lässt meine Leuchte erstrahlen,
der HERR, mein Gott, macht meine Finsternis hell.
Ja, mit meinem Gott überspringe ich Mauern. A Du führst ...
- V Es lebt der HERR, gepriesen sei mein Fels.
Der Gott meiner Rettung sei hoch erhoben.
Darum will ich dir danken, HERR, inmitten der Nationen,
ich will deinem Namen singen und spielen.
- A Du führst mich hinaus ins Weite, du machst meine Finsternis hell.